

## Weitere Veranstaltungen

15. Mai 2015

### Fahrradtour

In Zusammenarbeit mit dem ADFC Münster und ADFC Osnabrück

Radeln für den Frieden. Von 9 Uhr bis ca. 14 Uhr fährt eine Gruppe von Radlern von Münster nach Osnabrück und umgekehrt. In Lengerich treffen sich beide Gruppen und machen bei einem kleinen Empfang gemeinsam Rast bevor es in die jeweils andere Stadt weitergeht und Teile der Friedensroute befahren werden. In Münster werden die Radler offiziell begrüßt und können im Anschluss beim Friedensmahl Platz nehmen. Anmeldung unter: [info@adfc-ms.de](mailto:info@adfc-ms.de)

8.–17. Mai 2015

Ausstellung des Stadtarchivs

### „Westfälischer Frieden 1648, Dialoge im Zeichen der Toleranz“

Bürgerhalle im historischen Rathaus, Prinzipalmarkt 10

Die in Münster und Osnabrück von 1643 bis 1648 andauernden Friedensverhandlungen fanden in einer Atmosphäre des gegenseitigen Tolerierens und Anerkennens statt. Es wurden in Dialogen und in multilateralen Gesprächen Kompromisse und Lösungen gesucht und gefunden. Das Stadtarchiv präsentiert eine Dokumentation zu Orten, Personen und Schriftstücken des Prozesses der Verhandlungen zum „Instrumentum Pacis Monasteriense“ (Friedensvertrag von Münster).

**Sonderöffnungszeiten am 15.05.2015:** 10–19 Uhr

Der Eintritt im Friedenssaal ist an diesem Tag frei

#### Sonstige Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–17 Uhr; Sa, So, Feiertage 10–16 Uhr; montags geschlossen

[www.muenster.de/stadt/tourismus/museen\\_friedenssaal](http://www.muenster.de/stadt/tourismus/museen_friedenssaal)

14. und 28. Mai – 18 Uhr

### Sonderführung durch die Ausstellung „Geschichte Gewalt Gewissen“

Villa ten Hompel, Kaiser-Wilhelm-Ring 28

Der Westfälische Friede ist nicht nur ein bedeutendes historisches Ereignis, sondern wirkt als fortwährender Auftrag bis in die Gegenwart hinein. Der Geschichtsort Villa ten Hompel bietet mit seiner neuen Ausstellung „Geschichte Gewalt Gewissen“ ausgehend von der NS-Diktatur an einem Ort der Täter Anknüpfungspunkte für die jüngere Geschichte des Völkerrechts, die auch auf dem Westfälischen Frieden fußt. Die Frage nach einem angemessenen Umgang mit staatlichem Unrecht im Kontext des Völkerrechts steht im Mittelpunkt der öffentlichen Führungen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Info: [www.stadt-muenster.de/villa-ten-hompel](http://www.stadt-muenster.de/villa-ten-hompel)

### Ausstellung zum 30-jährigen Krieg und zum Friedenskongress sowie zum Westfälischen Frieden

in der Schausammlung bei kostenfreiem Eintritt.

Stadtmuseum, Salzstraße 28

- Multimediaguide mit entsprechenden Beiträgen zu diesen Kabinetten für Kinder/Jugendliche und Erwachsene
- Themenführung „30-jähriger Krieg, Münster und der Westfälische Frieden“
- Kreativprogramm für Schulen „Friedenssymbole“

Info: [www.stadt-muenster.de/museum/aktuelles.html](http://www.stadt-muenster.de/museum/aktuelles.html)



## Das Europäische Kulturerbe-Siegel



Im April 2015 wurden die Rathäuser von Münster und Osnabrück als Stätten des Westfälischen Friedens mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet. Das Siegel ist eine Initiative der Europäischen Union, die das Wissen über die europäische Geschichte ebenso fördern soll wie die Bedeutung und die Werte Europas. Die Auszeichnung würdigt Kulturstätten, die eine Schlüsselrolle in der Geschichte und Einigung Europas spielen. Europäische Kulturerbe-Stätten veranschaulichen das kulturhistorische Narrativ Europas.

### Münster und Osnabrück – Stätten des Westfälischen Friedens

Der Westfälische Friede von 1648 beendete den Dreißigjährigen Krieg in Deutschland und den Achtzigjährigen Unabhängigkeitskrieg der Niederlande. Als ‚Konfessionsfrieden‘ und ‚europäischer Staatenfrieden‘ bedeutete er das Ende des Zeitalters der Konfessionskriege in Mitteleuropa und schuf die Voraussetzung für religiöse Toleranz, die auf ganz Europa wirkte.

Das Rathaus zu Münster war während der Friedensverhandlungen Schauplatz repräsentativer Veranstaltungen. Im „Friedenssaal“ des Rathauses wurde am 15. Mai 1648 der Spanisch-Niederländische Frieden feierlich beschworen und verkündigt. Damit steht das Rathaus symbolisch für den Westfälischen Frieden von 1648 und bezeugt ein historisches Geschehen von herausragender Bedeutung für die Geschichte und Kultur Europas: die Beendigung eines verheerenden Krieges durch diplomatische Verhandlungen statt durch militärische Gewalt.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Münster/Münster Marketing

[www.tourismus.muenster.de](http://www.tourismus.muenster.de)

Konzept/Gestaltung: goldmarie design

Fotonachweis: Dietmar Wirlitsch, Wikipedia



Münster und Osnabrück –  
Stätten des Westfälischen Friedens

# Verleihung des Europäischen Kulturerbe-Siegels

FREITAG, 15. MAI 2015

PROGRAMM

[www.tourismus.muenster.de](http://www.tourismus.muenster.de)





## Grußwort des Oberbürgermeisters

Liebe Münsteranerinnen und Münsteraner,

Münster kann stolz sein: Mit der Auszeichnung durch das Europäische Kulturerbe-Siegel ist unser Rathaus Kulturerbe von europäischem Rang.

Anfang des 17. Jahrhunderts herrschte in Deutschland, zwischen Spanien, den Niederlanden, Schweden und Frankreich seit Jahrzehnten ein verheerender Krieg um Religion und Macht. Als relativ ruhige Provinzstädtchen wurden Osnabrück und Münster für Friedensverhandlungen ausgewählt. Fünf Jahre lang tagte die Diplomatie Europas bei uns und erreichte in kompliziertesten Verhandlungen schließlich, was zum Schlüsselereignis in der Geschichte und Kultur Europas werden sollte: den Westfälischen Frieden von 1648. Unser historisches Rathaus war Schauplatz des Münsteraner Teils des Friedensschlusses.

Was Münster und Osnabrück damals widerfuhr, nämlich Schauplätze dieses herausragenden historischen Vorgangs sein zu dürfen, ist uns längst Auftrag und Verpflichtung geworden. Als Städte des Westfälischen Friedens und der damit verbundenen Neuordnung Europas nach dem Prinzip von Toleranz durch Dialog sind wir weltweit bekannt. Unser Rathaus ist heute zentraler Ort des bürgerschaftlichen Lebens, touristisches Zentrum und Wahrzeichen. Als Stätte des Westfälischen Friedens ist es in unserem Bewusstsein wie in dem der auswärtigen Besucher fest verankert. Es symbolisiert zugleich den Auftrag, die Tradition als Stadt des Westfälischen Friedens lebendig zu halten und das historische Erbe in Gegenwart und Zukunft zu übertragen.

All dies hat die Europäische Kommission mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet: für uns alle Grund zur Freude und zum Feiern.

Ihr

Markus Lewe  
Oberbürgermeister der Stadt Münster

**Freitag, 15. Mai 14–18 Uhr**

Prinzipalmarkt

**Festakt und Friedensmahl  
Herzlich willkommen!**

**„Toleranz durch Dialog“ lautet die Botschaft, die Münster anlässlich der feierlichen Verleihung des Europäischen Kulturerbe-Siegels aussendet. Die Stadt lädt Sie ein, zum feierlichen Festakt und zum großen Friedensmahl vor dem Rathaus.**



750 bunte, mit dem Kulturerbe-Siegel bedruckte Sitzhocker, Tische, Getränke- und Essenstände mit Snacks, zubereitet von Münsters Gildebäckern, stehen ab 14 Uhr auf dem festlich beflaggten Prinzipalmarkt bereit. **Nehmen Sie Platz!**



**15 Uhr**

Zum offiziellen Festakt um 15 Uhr, bei dem das Europäische Kulturerbe-Siegel am Historischen Rathaus angebracht wird, sprechen:

**Markus Lewe**

*Oberbürgermeister Münster*

**Wolfgang Griesert**

*Oberbürgermeister Osnabrück*

**Prof. Monika Grütters**

*Staatsministerin für Kultur und Medien*

**Svenja Schulze**

*Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW*

**Dr. Birgitta Ringbeck**

*UNESCO-Welterbekomitee*

**Festvortrag: Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger**

*Exzellenzcluster Religion und Politik, WWU Münster*

Für Live-Musik sorgt das Quintessence Saxophon Quintett, u.a. Preisträger „Westfalen-Jazz“ des Internationalen Jazzfestivals Münster.

Nach dem Festakt (ca. 16 Uhr) lässt Manfred Schneider „Friedensmelodien“ mit den Glocken des Stadthausturms erklingen.

**14–18 Uhr**

Der Trägerkreis Münsteraner Friedensmahle und der Integrationsrat laden gemeinsam mit der Stadt Münster ein, sich aktiv an der Feier zu beteiligen und Münsters Tradition als Stadt des Westfälischen Friedens lebendig zu machen: Wer möchte, kann selbst Gastgeber oder Gastgeberin beim Friedensmahl sein und sich vorab einen Tisch nebst Hockern für Freunde, Verwandte oder Bekannte reservieren. Die Anzahl der reservierten Plätze ist begrenzt!

Anmeldungen: [cvm@stadt-muenster.de](mailto:cvm@stadt-muenster.de).

Weitere Informationen: Münster Information im Rathaus 1 und im Internet: [www.tourismus.muenster.de](http://www.tourismus.muenster.de).

Änderungen vorbehalten. Bei Dauerregen findet die Veranstaltung im Rathaus statt.

## Zur historischen Bedeutung des Mahles als Friedenssymbol

Von Prof. Dr. Gerd Althoff, Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster

**G**emeinsames Essen und Trinken hat sich in allen Epochen und Kulturen als wirksame symbolische Handlung bewährt, um Frieden, Bündnis und Freundschaft zu stiften und zu erhalten. Von den Stammeskulturen bis in unsere Tage lässt sich sogar beobachten, wie ähnlich die in diesem Kontext gemachten Aussagen sind.

Im Kern handelt es sich immer um Vertrauen stiftende Handlungen, mit denen demonstrativ ein Übergang vom Konflikt zum Frieden sichtbar gemacht oder erinnert wird. Hierzu gehört ein festlicher Rahmen und Überfluss an Speisen und Getränken – geboten wird alles, „was Küche und Keller hergeben“. Dies ‚beweist‘ symbolisch die Bereitschaft, sich von nun an oder weiterhin für das Wohlergehen der Partner anzustrengen. In der Vormoderne wechselte deshalb auch die Gastgeberrolle, was die Dauer solcher Mähler in die Länge zog. Während des Mahles war eine heiter-gelöste Stimmung unverzichtbar, die sich durch freundschaftliche Unterhaltung herstellte. Damit überzeugten die Teilnehmer ihre früheren Gegner von ihrer Fähigkeit zu neuen, positiven Beziehungen.

Am Ende wurden und werden häufiger Geschenke ausgetauscht, die den gewonnenen Eindrücken Nachhaltigkeit geben sollen.

Ein Unterschied zwischen Geschichte und Gegenwart der Friedensmäher dürfte sich allerdings auftun, wenn man fragt, wie bewusst Teilnehmern wie Zuschauern solcher Veranstaltungen deren Funktionen und Wirkungen waren und sind. Das Wissen um den Verpflichtungscharakter von Friedensmählern scheint heute eher verblasst zu sein.